11. Juni 2024

 **Schriftliche Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Anke Frieling (CDU) vom 04.06.2024**

**und Antwort des Senats**

**- Drucksache 22/15431 –**

Betr.: Die Domachse stärken: Das war´s?!?

* 1. ***Einleitung für die Fragen:***

*Die Aufwertung der Domachse ist seit Jahren ein zentrales Anliegen Hamburgs, heißt es in einer Presseerklärung der Senatskanzlei aus November 2023. Ziel sei es, Altstadt und HafenCity besser miteinander zu verknüpfen. Wegeverbindungen sollten attraktiver gestaltet und Freiräume zu Orten der Begegnung werden, in denen sich die Menschen gerne aufhalten. Dazu hatte die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen von August bis Oktober 2023 ein Werkstattverfahren mit fünf Planungsteams durchgeführt. Die Teams sollen Ideen, Projekte und Konzepte für die Stärkung und Weiterentwicklung der räumlichen Verbindung erarbeitet haben. Auch viele Menschen aus Hamburg hätten sich online und bei zwei öffentlichen Präsentationsveranstaltungen mit Anmerkungen und Ideen in den Prozess eingebracht. Im November widmete sich auch noch der sog. „Runde Tisch“ unter Leitung des Ersten Bürgermeisters Peter Tschentscher mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung, der Innenstadtkoordinatorin, der Immobilien- und Wohnungswirtschaft, von Kammern und Verbänden, öffentlichen Unternehmen, Kulturinstitutionen sowie von Sozialverbänden und den Business Improvement Districts (BIDs) im Schwerpunkt der Entwicklung der Domachse. Die Ergebnisse würden als Ausgangspunkt für nun folgende vertiefte Betrachtungen und konkrete Planungs- und Umsetzungsprozesse, in enger Zusammenarbeit der beteiligten Behörden, Verkehrsunternehmen, Innenstadtakteurinnen und -akteuren und den Menschen in Hamburg dienen, hieß es.*

*Am 29.05.2024 berichtete das Hamburg Journal über Maßnahmen, die aktuell*

*zur Sichtbarmachung der Domachse durchgeführt worden seien. Hierbei handelt es sich um das Anbringen von Bodenaufklebern, das Aufstellen von Grünkübeln, die vom Jungfernstieg zur Domachse verlagert wurden, und Infotafeln sowie Fahnen. Die hierfür entstandenen Kosten betrügen 66.000 Euro. Die Hamburger Innenstadt braucht dringend Unterstützung – die Stärkung der Domachse ist ein wichtiger Baustein in der Stärkung der Verbindung zwischen HafenCity und traditioneller Innenstadt. Befragte Passanten im Beitrag erklären allerdings, die neu angebrachten Maßnahmen seien ihnen gar nicht weiter aufgefallen.*

*Ich frage den Senat:*

Das Werkstattverfahren Domachse, das im Herbst 2023 stattgefunden hat, diente zum einen der Ideensammlung für diese wichtige Wegeverbindung und war zum anderen für die beteiligten Behörden der Freien und Hansestadt Hamburg ein sehr guter Weg, sich über die Betrachtung der verschiedenen Vorschläge eine Meinung zu bilden. Begleitend zu dem Werkstattverfahren wurden auch Stakeholder und Öffentlichkeit zu ihren Wünschen an diesen Raum befragt, sie hatten außerdem die Möglichkeit, Einschätzungen zu den einzelnen Entwürfen von lokalen und internationalen Teilnehmern abzugeben. Der Aufwand für dieses Verfahren war im Verhältnis zu anderen Verfahrensarten überschaubar und es konnte in einem Zeitraum von neun Monaten von ersten Konzepten bis zur Endpräsentation umgesetzt werden.

# Ein Wunsch aus diesem Werkstattverfahren und aus dem Runden Tisch Innenstadt war, dass bis zur Eröffnung des südlichen Überseequartiers eine Reihe von temporären Maßnahmen umgesetzt werden sollten, die auf die Verbindung der historischen Innenstadt mit der HafenCity über die Domachse hinweisen sollten. Gleichzeitig mit der Ideenfindung für diese Maßnahmen ergab sich die Möglichkeit, die Pflanzbehältnisse vom Jungfernstieg umzusetzen, so dass diese als Ausgangspunkt für eine ebenfalls temporäre Gestaltung der Domachse dienen konnten. Die Pflanzkübel können auch in Zukunft weiterverwendet werden. Weitere temporäre Maßnahmen, die auf die Domachse insgesamt und einzelne bedeutende Orte hinweisen, wurden ergänzt und ein gemeinsamer Gestaltungsrahmen gefunden. So ist eine gut lesbare Wegeführung mit einer starken und qualitätsvollen Identität entstanden und es konnten neue Aufenthaltsbereiche geschaffen werden. Die Maßnahmen wurden in enger Abstimmung mit den Anliegern sehr zügig umgesetzt.

# Mit Blick auf die weitere bauliche Entwicklung der Domachse sollen in einem weiteren Schritt die Ergebnisse des Werkstattverfahrens im Zuge einer Rahmenplanung ausgearbeitet werden. Die Vorbereitung einer Ausschreibung läuft und das Verfahren wird noch dieses Jahr begonnen werden.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

1. Wie hoch genau sind die durch die Maßnahmen entstandenen Kosten und wofür genau sind sie angefallen (bitte um detaillierte Auflistung der Kosten)?

Für die temporären Maßnahmen auf der Domachse sind insgesamt ca. 530.000 Euro Bruttokosten entstanden. Hierbei entfallen ca. 430.000 Euro brutto auf die Pflanz- und Pflegemaßnahmen im Zusammenhang mit den Pflanzkübeln. Für Kommunikationsmaßnahmen sind rund 44.000 Euro (brutto) veranschlagt. Die weiteren Kosten verteilen sich auf Planungskosten für die beteiligten Büros sowie die Herstellung und Montage der Bodenaufkleber, Fahnen, Manschetten und Infostelen.

1. Der für die Aufwertung und Sichtbarmachung der Domachse betriebene Aufwand war groß: Die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen hat mehrere Monate lang ein Werkstattverfahren mit fünf Planungsteams durchgeführt. Viele Menschen aus Hamburg haben sich darüber hinaus mit Anmerkungen und Ideen in den Prozess eingebracht, auch der „Runde Tisch“ hat sich dem Thema gewidmet. Welche Kosten sind für die vorbereitenden Aktivitäten und Beteiligungsformate angefallen? Sind sie bereits in dem Betrag von 66.000 Euro enthalten?

Für das Werkstattverfahren selbst sind Kosten von ca. 210.000 Euro brutto entstanden. Hinzu kamen die Kosten für die Verfahrensbetreuung sowie Nebenkosten wie Saalmieten, Materialien, Modellbau etc. mit insgesamt ca. 116.000 Euro brutto. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Wer hat die aktuell durchgeführten Maßnahmen entwickelt und entschieden? Handelt es sich bei den aktuell durchgeführten Maßnahmen um die Ergebnisse des durchgeführten Werkstattverfahrens?

Die aktuell durchgeführten Maßnahmen sind temporär und von den mittel- bis langfristigen baulichen Veränderungen zu unterscheiden, die in den Workshops entwickelt wurden. Es handelt sich im Wesentlichen um kommunikative Elemente, die diese Wegeverbindung und die historisch bedeutenden Orte entlang der Strecke sichtbar und erlebbar machen sollen. Hierfür wurde in einem vorgeschalteten Vergabeverfahren Büros für Freiraumplanung und visuelle Kommunikation beauftragt. Diese haben in enger Zusammenarbeit mit der zuständigen Behörde, dem Bezirksamt Hamburg-Mitte und mit den Stakeholdern das nun realisierte Layout entwickelt. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

1. Der im Vorfeld getätigte Aufwand für die Konzeptentwicklung zur Aufwertung und Sichtbarmachung der Domachse ließ umfassendere Lösungen als die nun durchgeführten erwarten. Handelt es sich bei den durchgeführten Maßnahmen lediglich um eine Interims-Lösung? Wenn ja: welche nächsten Schritte sind geplant, um die Domachse tatsächlich erkennbar zu machen?

Siehe Vorbemerkung und Antwort zu 3.

1. Pflanzen und Bodenaufkleber müssen gepflegt werden, schon jetzt ist ein Busch zur Hälfte abgestorben. Wer übernimmt die Pflege? In welchem Rhythmus? Welche Mittel aus wessen Budgets stehen hierfür zur Verfügung?

Die Pflege der Pflanzen wurde durch das zuständige Bezirksamt an einen Fachbetrieb vergeben. Der Bepflanzungs- und Pflegevertrag enthält die regelmäßige saisonale Bepflanzung sowie die Pflege und Bewässerung. Vorgesehen sind neben den initialen Bepflanzungen im Mai 2024 jeweils saisonale Anpassungen für Sommer, Herbst und Winter für die Jahre 2024 bis 2026. Die Bewässerungsdurchgänge richten sich nach dem witterungsbedingten Erfordernis.

Die Bodenaufkleber werden im Rahmen des Vertrags bei Erforderlichkeit unterhalten bzw. ausgetauscht. Die Mittel werden aus dem Einzelplan 6.1 der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen per Mittelübertrag bereitgestellt. Die Kosten für Herstellung, Pflege und Bewässerung der Bepflanzung belaufen sich für die nächsten drei Jahre auf ca. 430.000 Euro brutto, siehe Antwort zu 1.

1. Wann soll das finale Konzept der Sichtbarmachung der Domachse in welcher Form umgesetzt werden?

Zunächst soll auf Grundlage der Erkenntnisse aus dem Werkstattverfahren ein städtebaulicher Rahmenplan entwickelt werden. Da hierbei zahlreiche Beteiligte zu integrieren sind, kann ein mit allen Akteurinnen und Akteuren (Politik, Verwaltung, Bürgerinnen und Bürgern) abgestimmtes Ergebnis realistischerweise im kommenden Jahr vorliegen. Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Antwort zu 3.

1. Welche der geplanten Museen sind in diesem Kontext relevant?

Maßnahmen zur Verbesserung der Fuß- und Radverkehre an der Domachse verbessern die Erreichbarkeit von bestehenden bzw. projektierten Museen und anderen Kultureinrichtungen in der Innenstadt und in der HafenCity. Das in diesem Zusammenhang relevante Neue Naturkundemuseum befindet sich derzeit in der frühen Projektphase der Bedarfsplanung. Dazu gehört auch die Prüfung des Standortes, die noch nicht abgeschlossen ist.